

Chinesen, 415 Mill., Japaner, Koreaner, die Völker Hinterindiens, Tibetaner; theils Nomaden: die Mongolen des hinterasiat. Hochlandes, theils Nomaden, theils Jäger- u. Fischervölker in Sibirien, tatarisch-finnischen Stammes. Die Türken (Turkmanen oder Truchmenen), Usbeken u. Kirghisen in Turan, die Radscharen in Persien, die Osmanen in Kleinasien, bilden den Uebergang zu 2. der kaukasischen Rasse: die Tamulen u. Arier in Indien, die Beludschien, Afghanen, Perser, Armenier, die Völker des Kaukasus, Semiten (Araber, Syrer, Juden) u. Europäer in den Kolonien. 3. Die malaiische Rasse im indischen Archipel. — Die dichteste Bevölkerung in China, Japan, Korea, Amam u. Hindustan, unter den Inseln in Java. Die Hauptbeschäftigung ist Ackerbau; Nomaden sind besonders die Araber, Mongolen und Kirghisen. — Vielweiberei fast nur bei den Vornehmen und Reichen; Vielmännerei in Tibet.

Religion. Am verbreitetsten 1. der Buddhismus, im ganzen chinesischen Reich, Japan, Hinterindien, Nepal, Ceylon, 500 Mill. Menschen; in China nur geduldet, in Hinterindien Staatsreligion; in Tibet, wo über $\frac{1}{3}$ der Einw. Mönche sind, unter der Form des Lamaismus. 2. der Brahmanismus in Indien, 130 Mill. 3. der Muhammadanismus: Schiiten in Persien, Sunniten in d. Türkei, Arabien, Turkistan, Bucharei u. Sibirien. 4. die Lehre des Confucius (Kongtseu) in China, 5. des Zoroaster (Zerduscht) in Persien. 6. das Christenthum am meisten in den Kolonien. 7. der Schamanismus in Nordasien.

Die Bildung am höchsten bei den Chinesen; dann bei den Völkern Indiens u. den sephastern Muhammedanern; in den europäischen Besitzungen wenig gefördert. Die chinesische Sprache (die s. g. Mandarinsprache) am weitesten verbreitet in Osten; die türkische in NW. (Sibirien zum Theil, Kaukasus, NW.-Persien, Bucharei). In Vorderindien wenigstens 10 verschiedene Sprachen; die persische Sprache in ihrer Bedeutung für Westasien wie das französische in Europa; die arabische die Sprache der Handelsvölker im SW. und S.; die malaiische im indischen Archipel. —

Produkte, Industrie, Handel siehe bei den einzelnen Ländern.

Arabien.

48,000 QM. 9 Mill. Einw.

Bevölkerung. Außer den Arabern, die nach ihrer Beschäftigung in Nomaden (Beduinen) oder Ansässige (Bellaahs u. Hadhesis, Land- u. Stadtbewohner) zerfallen: Juden, Bandjanen (indische Kaufleute), Türken, Armenier, Negier. Das Arabische ist Handelsprache aller Muhammedaner vom Senegal bis zu den chinesischen Häfen; die herrschende Religion der Muhammedanismus; die Regierung patriarchalisch unter einzelnen Scheichs.